

MAGAZIN

# LEBENSWELTEN<sup>®</sup>

01 | 14





# Editorial & Inhalt

**Liebe Leserin, lieber Leser,**

Thales von Milet brachte es auf den Punkt: „Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser.“ Wasser ist Leben. Wasser ist Vitalität. Wasser ist Bewegung. Für viele Menschen hat die wohnliche Nähe zum Wasser eine ganz besondere Bedeutung und erweckt Emotionen wie etwa Leichtigkeit, Ruhe und Freiheit.

Wohnen am Wasser mit seinen zahlreichen Facetten ist das Schwerpunktthema dieser Ausgabe. In unserem Leitartikel auf den Seiten 3-5 erfahren Sie unter anderem wie ideenreich, nachhaltig und visionär das Wohnen am und auf dem Wasser heutzutage umgesetzt wird. Lesen Sie, welche Entwicklungen und Herausforderungen für die Zukunft des Aquawohnens zu erwarten sind.

Die Nähe zum Wasser können auch die Bewohner des Rhein Entrées in Bonn-Rüngsdorf seit ein paar Monaten in vollen Zügen genießen. Im Dezember des vergangenen Jahres konnten die ersten Eigentümer bereits ihr neues Heim beziehen. Lesen Sie mehr dazu auf den Seiten 6-7.

Mit Baubeginn hat auch unser Projekt Port PHOENIX am Dortmunder PHOENIX See eine wichtige Etappe geschafft! Auf Seite 9 finden Sie weitere Details zum aktuellen Projektstand sowie ein Interview mit dem Port PHOENIX Markenbotschafter und Dortmunder Fußballidol Norbert Dickel.

Im Anschluss laden wir Sie herzlich zu einem unterhaltsamen Rundgang mit überaus informativen Stationen rund um den PHOENIX See ein. Es gibt viel zu entdecken. Bleiben Sie in Bewegung.

Wir wünschen Ihnen wie immer eine unterhaltsame Lektüre!

Dr. Reiner Götzen,  
Geschäftsführender Gesellschafter der INTERBODEN Gruppe

4

## Wohnen am Wasser

Ob See, Fluss oder Meer: Wohnen direkt am oder auf dem Wasser stellt eine besondere Qualität dar. Denn mit dem Blick aufs Wasser verbinden die meisten positive Gefühle von Freiheit, Entspannung und Weite. Es weckt in uns die Erinnerung an den letzten Urlaub, Sonnenwärme auf der Haut und den kühlen Kuss des Windes.



Floating Homes GmbH/Toma Babovic

6

## Schöne Aussichten

Das Rhein Entrée liegt nicht nur am malerischen Rhein, rund um das Quartier kann man auch zahlreiche, überaus attraktive Naherholungsziele entdecken. Das ist Lebensqualität. Das ist Zuhause.



9

## Wohnen am Kai – Lebenswelt Port PHOENIX

Dortmund ist heute ein Synonym für einen bislang einzigartigen Strukturwandel. Seit Jahrzehnten setzt man hier auf eine nachhaltige Stadtentwicklung und investiert als wichtigstes Handelszentrum Westfalens erfolgreich in Technologie und Bildung.





# Das Prinzip aller Dinge

Wasser nimmt im Leben eines jeden Menschen eine besondere Rolle ein. Wasser ist ein Sehnsuchtsort. An Gewässern fühlen sich viele von uns heimisch. Doch warum ist das so? Der Versuch einer Annäherung an das Phänomen Wasser. ▶▶



Lesen Sie mehr unter [www.wohnquartier-zukunft.de](http://www.wohnquartier-zukunft.de)

**wohnquartierzukunft**  
Menschen sind zu unterschiedlich für Standardlösungen.





# Wohnen am Wasser

Ob See, Fluss oder Meer: Wohnen direkt am oder auf dem Wasser stellt eine besondere Qualität dar. Denn mit dem Blick aufs Wasser verbinden die meisten positive Gefühle von Freiheit, Entspannung und Weite. Es weckt in uns die Erinnerung an den letzten Urlaub, Sonnenwärme auf der Haut und den kühlen Kuss des Windes. Wohnen am Wasser ist ein Stück Erholung direkt vor der Haustür. Wohnprojekte in Wasserlagen sind dementsprechend begehrt.

Das Blässhuhn (*Fulica atra*) ist kein sonderlich spektakulärer Vogel. Er ist vorwiegend schwarz gefiedert, seine Laute beschränken sich auf ein krächzendes *krök* sowie ein Schnalzen, das vage an das Knallen eines Sektkorkens erinnert. Das Blässhuhn drückt sich gerne in Sümpfen herum oder dümpelt mit Vorliebe in eher seichten Gewässern vor sich hin. Und doch wurde dieser eher unscheinbare Wasservogel zum Vorbild für eine neue Lebensweise. Denn auf einem Gebiet zeichnet sich das Blässhuhn durch eine bemerkenswerte Virtuosität aus: beim Nestbau.

## Die Natur als Vorbild

Der schlaue Vogel befestigt sein Nest nämlich an Schilfrohren, an denen es ganz einfach mit dem Wasserstand aufsteigen und absinken kann. Ein geniales Prinzip, welches bei einer neuen Generation schwimmender Häuser seine Anwendung findet, den *Floating Homes*. Diese Floating Homes sind auf gleiche Weise mit Ringen an Pfählen verankert. Da ihr Fundament aus einem Schwimmkörper besteht, können die Häuser wie das Nest des Blässhuhns ganz einfach mit dem Wasserstand auf- und absteigen.

Die schwimmfähigen Häuser stehen entweder auf festem Boden und schwimmen erst bei Hochwasser oder sind auf der Seeseite eines Deiches gebaut und liegen bereits im Wasser. Steigt das Wasser an, gleitet das Haus an den zwei Stahlpfählen in die Höhe. Alle Leitungen des Hauses sind für einen Höhenunterschied von mehreren Metern ausgelegt und wachsen praktisch mit. Möglichkeiten, Häuser schwimmfähig zu machen, bieten neue Baustoffe, etwa Styropor oder Spezial-

beton. Der Spezialbeton beispielsweise ist wasserdicht und somit ideal geeignet für ein Schwimmkörper-Fundament aus wasserdichten Betonwannen, die innen hohl sind. Auf einer solchen Betonwanne werden dann in Leichtbauweise die Geschosse errichtet. Optisch unterscheiden sich die amphibischen Häuser ansonsten jedoch kaum von herkömmlichen Häusern.

## „Leven met water“ – Leben mit Wasser

In den Niederlanden sind auf diese Weise in den letzten Jahren bereits ganze Siedlungen realisiert worden, etwa Maasbommel bei Arnhem (Arnhem) mit mehr als 40 Floating Homes. Im neuen Amsterdamer Stadtteil IJburg ist ein ganzes Viertel aus schwimmenden Häusern entstanden, die untereinander mit Stegen verbunden sind. Das Wasserviertel besteht aus ein paar Dutzend Häusern und ist damit das bisher größte Projekt seiner Art. Auf den schwimmenden Fundamenten finden hier zum Teil gleich mehrere Wohnungen Platz – auch auf Garagen, Gärten und Terrassen musste beim Bau des Viertels nicht verzichtet werden. Die Mehrfamilien-Mietshäuser halten bis zu Windstärke 12 stand. Trotzdem sollten die Bewohner einigermaßen seetauglich sein. Dass man im Wohnzimmer seines schwimmenden Hauses seekrank wird, kann nämlich dennoch passieren: Auch Floating Homes können ins Schwanken geraten. Schon bei der Einrichtung müssen die Bewohner daher auch auf die Gewichtsverteilung achten oder nachträglich ausgleichende Schwimmelemente anbringen, damit das Haus nicht in Schiefelage gerät. Wohnen auf dem Wasser ist Wohnen mit dem Wasser.



Am Viktoriakai-Ufer, unweit der Hamburger Hafencity, bieten Floating Homes ein außergewöhnliches Wohngefühl (I.).

## Wird Wasser zum Bauland?

In vielen deutschen Städten stehen vergleichbaren Großprojekten bislang rechtliche Hürden im Wege: In Berlin etwa liegen gleich mehrere Floating Homes-Projekte auf Eis, da die meisten Wasserflächen der Hauptstadt als „Bundeswasserstraßen“ gelten. Rechtlich darf hier ohne gesonderte Genehmigung ebenso wenig gewohnt werden wie auf einer Bundesautobahn. Zudem zeigen sich Versicherungen und Energieversorger im Bezug auf schwimmende Häuser noch reserviert. Nichtsdestotrotz wird künftig mit dieser Wohnform zu rechnen sein. In Hamburg etwa, wo das Leben am und mit dem Wasser von jeher ein fester Bestandteil der städtischen Identität ist, wurde im März 2013 ein Pilotprojekt fertiggestellt: Im Rahmen der Internationalen Bauausstellung IBA Hamburg sind im Stadtteil Wilhelmsburg fünf Wohnhäuser mit insgesamt 34 Eigentumswohnungen auf dem Wasser entstanden. Das Wohnprojekt „WaterHouses“ besteht aus vier Baukörpern mit jeweils drei separat erschlossenen, dreigeschossigen Wohneinheiten und einer Besonderheit: dem „WaterTower“. Dieser beweist mit seinen 22 Eigentumswohnungen auf neun Etagen, dass man auch auf dem Wasser in die Höhe bauen kann.

Um in den Genuss der Lebensqualität zu kommen, die die Nähe zum kühlen Nass mit sich bringt, muss man sich natürlich nicht zwangsläufig ein Domizil auf dem Wasser suchen. Dies zeigen auch die beiden INTERBODEN Projekte Rhein Entrée in Bonn (siehe Seite 6) und Port PHOENIX am Dortmunder PHOENIX See (siehe Seite 8). Beide überzeugen durch die Qualitäten einer urbanen Lage und unmittelbarer Nähe zum Wasser.

## Rhein Entrée

Der Quartiersname ist Programm. Auf einem der letzten freien Rhein-Grundstücke im Bonner Süden ist eine einzigartige Lebenswelt entstanden: neun einzelne Stadtvillen, die viel grünen Freiraum lassen. Nur rund ein Viertel des Grundstücks ist bebaut, die restliche Fläche entfällt auf den wunderschön gestalteten Park. Bei der Gestaltung der Außenanlagen haben sich die Landschaftsgärtner von der Rhein-nähe inspirieren lassen und aus verschiedenen Gräsern Themengärten entwickelt, die zu jeder Jahreszeit andere Farbschattierungen ins Quartier bringen (siehe Seite 6).

## Port PHOENIX – Wohnen am Kai

Rund um den Dortmunder PHOENIX See entsteht das neue Vorzeigeviertel der Westfalenmetropole, welches Wohnen und Arbeiten mit einem wunderbaren Seeblick, einer malerischen Promenade, Naherholungsqualitäten und diversen Gastronomie-Angeboten vereint. Die Bandbreite der Wohnungszuschnitte von Port PHOENIX spannt sich von klassischen Etagenwohnungen bis zu Maisonetten, Penthouses mit Dachterrassen und Haus-in-Haus-Lösungen mit separatem Eingang. Nahezu alle Wohnungen sind schwellenarm und über einen Aufzug von der Tiefgarage bis in die Wohnebenen erreichbar. Die Erdgeschosswohnungen bieten eine Terrasse mit eigenem Garten in den ruhigen Innenhof. Aus einer Vielzahl der Wohnungen lässt sich der unmittelbare Seeblick genießen (siehe Seite 8). ■

Auf dem Gelände der ehemaligen französischen Botschaft in Bonn-Rüngsdorf ist mit dem Rhein Entrée eine erstklassige Wohnadresse entstanden. Das Hanggrundstück und die großzügige Parklandschaft machen den besonderen Reiz dieser INTERBODEN Lebenswelt aus (o.). Vom Quartiersplatz des Rhein Entrées führt eine Freitreppe zur Rheinstraße. Über sie ist das Rheinufer ohne Umwege in wenigen Gehminuten zu erreichen (u.).

Seit jeher zieht es die Menschen ans Wasser. Port PHOENIX bietet aus einer Vielzahl an Wohnungen einen direkten Seeblick (o.). Jedes Haus des neuen INTERBODEN Quartiers Port PHOENIX hat seinen eigenen Architekturstil und einen individuellen Mix an Wohnformen. Im Vordergrund Haus 13 mit hochwertigen Maisonettewohnungen unmittelbar an der Hafensperrmauer (u.).



Alle Bilder auf dieser Seite sind Entwurfsansichten – Änderungen vorbehalten





# Schöne Aussichten

Das Rhein Entrée liegt nicht nur am malerischen Rhein, rund um das Quartier kann man auch zahlreiche, überaus attraktive Naherholungsziele entdecken. Das ist Lebensqualität. Das ist Zuhause.

Auf dem Gelände der ehemaligen französischen Botschaft in Bonn und in unmittelbarer Nähe zum Rhein befindet sich das luxuriöse Wohnquartier Rhein Entrée. Im November 2013 fanden die ersten Übergaben an die Erwerber statt. Die Eigentumswohnungen verteilen sich auf neun freistehende Stadtvillen mit Wohnflächen zwischen 73 und 220 Quadratmetern. 44 der 48 Wohneinheiten sind verkauft und so konnten die ersten Bewohner das Weihnachtsfest bereits in ihrem neuen Zuhause feiern. Als zuständige Projektentwicklerin zeigt sich Ellen Theuerkauffer sichtlich zufrieden mit der Einhaltung des Zeitplanes. Ende März wurde das gesamte Bauprojekt inklusive der Außenanlagen fertiggestellt.

Visualisierung (o.) und Realisierung (u.)



**Aktuell sind nur noch vier Einheiten verfügbar.**

**Wie erklären Sie sich das große Kaufinteresse?**

**Ellen Theuerkauf:** Es ist mehr als erfreulich, dass ein sehr großer Anteil der Erwerber aus Bonn, speziell aus Bad Godesberg und Königswinter, kommt und schon früh Interesse an dem Projekt bekundet hat. Manche Käufer sind quasi aus der Nachbarschaft in ihre neue Eigentumswohnung gezogen. Das hat uns zuerst überrascht, aber zugleich darin bestätigt, dass das Konzept genau so aufgenommen wurde, wie wir es uns gewünscht und geplant hatten. Das Architekturbüro Dr. Götzen Creatives Planen hat sich auch deshalb mit diesem Projekt für den Tag der Architektur 2014 beworben.

**Welche Erwerbsmotivationen standen im Vordergrund?**

**ET:** Viele Käufer haben bereits zuvor großzügige Immobilien bewohnt und möchten auch künftig nicht auf den gewohnten Komfort verzichten. Für andere ist es ein attraktives Anlageobjekt mit der Option einer späteren Eigennutzung. Einige Eigentümer leben oder arbeiten zum Beispiel derzeit noch im Ausland. Und für die so genannten „Best Ager“, also die über 50-Jährigen, spielen zudem Schwellenfreiheit, Flexibilität und Modernität eine große Rolle – auch im Hinblick auf die kommenden Lebensphasen. Auch das haben wir in der Planung beachtet.

**Was bedeutete die exklusive Nähe zum Rhein für die Projektplanung?**

**ET:** Was die ressourcenschonende Energieversorgung anbelangt, konnten wir die unmittelbare Rheinlage für den KfW-Effizienzhaus-70-Standard nutzen. Das Grundwasser ist an dieser Stelle sehr warm, deshalb kann bereits in höheren Erdschichten eine energieeffiziente Geothermieanlage in Verbindung mit einer Sole/Wasser-Wärmepumpe zum Einsatz kommen. Die Wärmepumpe arbeitet ganzjährig mit einer konstant hohen Leistung und deckt den gesamten Wärmebedarf des Rhein Entrées ab. Zusätzlich sorgt sie für heißes Brauchwasser und unterstützende Kühlung im Sommer.

Die Nähe zum Wasser haben wir auch bei der Planung der Tiefgaragen berücksichtigt. Die kleinere Tiefgarage an der Rheinstraße mit 22 Stellplätzen wurde speziell für eventuelle Wasserhochstände konzipiert und gebaut. Durch eine spezielle Vorrichtung kann sie im Falle eines Hochwassers geflutet werden.

**Früher war dieses Areal Treffpunkt und Arbeitsplatz für Diplomaten und Staatsmänner aus aller Welt. Welche Architektursprache sprechen die Stadtvillen heute?**

**ET:** Kein Französisch. (Sie schmunzelt). Wir haben uns für eine Aufbrechung der ehemaligen Riegelbebauung entschieden und eine klassische, zugleich moderne Architektur gewählt. Die großzügige und offene Punkthausbebauung mit größtenteils kubischen Bauten fügt sich ideal in das 8.900 Quadratmeter große Hanggrundstück mit bis zu acht Metern Höhenunterschied ein.

**Wie ist das Thema Wohnen am Wasser sinnlich erfahrbar umgesetzt worden?**

**ET:** Je nach Lage verfügen einige Wohnungen über eine spektakuläre Sicht auf das malerische Rheinpanorama mit dem Siebengebirge und der Burg Drachenfels. Durch bodentiefe Fenster und intelligent platzierte tragende Kerne fällt von allen Seiten Tageslicht in die Räume – das vermittelt Weite, Natürlichkeit und Offenheit. Die gelungene Außenanlagengestaltung der Landschaftsarchitekten von Club L94 greift diese Stimmung mit unterschiedlichen Themengärten und einer

variantenreichen Gräserbepflanzung auf. Das Spiel mit verschiedenen Wuchshöhen und Farbnuancen bietet ganzjährig Abwechslung und setzt die Rheinnähe optisch um. Zudem dient sie den Bewohnern als Sichtschutz und schafft ein wunderschönes Uferflair. Besonders dann, wenn der Wind durch die Gräser weht. Der ursprüngliche Baumbestand mit teilweise bis zu 80 Jahre alten Bäumen verhindert darüber hinaus einen optischen „Neubau-Effekt“. Das Rhein Entrée integriert sich harmonisch in die Rüngsdorfer Villenstruktur.

**Modernität, Urbanität und gelebte Geschichte. Alles in direkter Umgebung.**

Bonn, als ehemalige Bundeshauptstadt, lockt mit der berühmten Museumsmeile Besucher aus aller Welt an. Bad Godesberg begeistert mit seinem großbürgerlichen Quartiersbau aus dem 19. Jahrhundert und der Godesburg. Vis-à-vis zum Rhein Entrée erstreckt sich rechtsrheinisch das Siebengebirge mit mehr als vierzig Bergkuppen. Nicht wenige Märchenfans sind übrigens der festen Überzeugung, genau hinter diesen sieben Bergen habe einst Schneewittchen bei den sieben Zwergen Zuflucht gefunden.

Nicht zu vergessen natürlich auch der Held der Nibelungen, Siegfried, der hier seinen legendären Kampf gegen den Drachen Fafnar ausgefochten haben soll. Wie zum Beweis wartet ein imposantes 13 Meter langes Steinexemplar in der Drachenhöhle der Nibelungenhalle auf die Drachenfels Besucher. Dort auf halber Strecke zum Gipfel angelangt, sollte man unbedingt dem hauseigenen Reptilienzoo einen Besuch abstatten. Er gehört zu Deutschlands größten Privatzoos dieser Art.

Der Drachenfels ist übrigens ein „Berg der Superlative“: Obwohl er der niedrigste der sieben Hügel ist, gehört er zu den meist bestiegenen Berggipfeln Europas und ist eines der am meisten besuchten Naherholungsziele des gesamten Rheinlandes. Noch bis Ende des 18. Jahrhunderts musste der Drachenfels zu Fuß bezwungen werden. Das geht heute natürlich auch deutlich komfortabler. Wer mag, kann sich auf einem Eseltaxi den Berg hinauftragen lassen oder die Strecke in Deutschlands ältester Zahnradbahn zurücklegen.

Apropos: Den 3. Mai 2014 sollte man sich unbedingt dick im Kalender anstreichen. Dann steht Vater Rhein wieder in Flammen. Das alljährliche Feuerwerkspektakel findet an unterschiedlichen Orten und Uhrzeiten statt. Natürlich auch in nächster Nähe zum Rhein Entrée. ■

#### Übrigens:

Animus, das digitale Quartiersnetzwerk von INTERBODEN gibt es seit Ende 2013 auch für die Bewohner des Rhein Entrées. Die exklusive Dienstleistungs-App kann nach der Registrierung über Computer, Smartphone oder Tablet zu jeder Tag- und Nachtzeit genutzt werden.

Nähere Informationen erhalten Sie unter  
Telefon: 02102 - 91 94 85  
E-Mail: animus@interboden.de





# Entdecken Sie den PHOENIX See

Mit der LEBENSWELTEN können Sie nun den PHOENIX See völlig neu erleben: Richten Sie einfach die Kamera Ihres Smartphones auf das Coverbild der aktuellen LEBENSWELTEN Ausgabe oder auf das Bild auf dieser Seite und entdecken Sie neue multimediale Inhalte. Voraussetzung hierfür ist die junaio\* App, eine kostenlose App, die man sich über den iTunes Store oder den Android Market herunterladen kann.

## Und so funktioniert es:

1. Installieren Sie die kostenlose junaio\* App.
2. Scannen Sie den QR Code.
3. Richten Sie Ihr Smartphone auf das Medium.

\*junaio ist ein eingetragenes Markenzeichen der metaio GmbH





# Wohnen am Kai – Lebenswelt Port PHOENIX

Dortmund ist heute ein Synonym für einen bislang einzigartigen Strukturwandel. Seit Jahrzehnten setzt man hier auf eine nachhaltige Stadtentwicklung und investiert als wichtigstes Handelszentrum Westfalens erfolgreich in Technologie und Bildung. Die alte Hansestadt bietet ihren Bewohnern ein attraktives Lebensumfeld mit vielfältigen Wohn-, Kultur- und Freizeitmöglichkeiten, einer ausgezeichneten Infrastruktur inklusive Flughafen und unerwartet vielen Grün- und Parkanlagen.

Herzstück und Aushängeschild dieser beispielhaften Stadtentwicklung ist der PHOENIX See, der auf der Fläche des ehemaligen Hochofen- und Stahlwerkgeländes von Thyssen Krupp entstanden ist. An den Ufern des Sees wird unter anderem das neue INTERBODEN Wohnquartier Port PHOENIX realisiert.

## Der Startschuss ist gefallen. Baubeginn in Port PHOENIX.

„Nun ist Bewegung drin, die Baukräne stehen“, weiß Detlef Bloch, Prokurist/Leiter Immobilien Vertrieb und Marketing bei INTERBODEN zu berichten. Die Fertigstellung der 94 Mietwohnungen im Baufeld 1, die noch vor Baustart gesamthaft an einen institutionellen Investor veräußert wurden, ist für Herbst 2015 geplant. Auch mit dem zweiten Bauabschnitt geht es voran: Für die geplanten 82 Eigentumswohnungen ist der Baustart für Mitte des Jahres anvisiert. Derzeit wird an einem INTERBODEN Service Plus® Konzept für Dortmund gearbeitet. Denn wie schon in den Düsseldorfer INTERBODEN Quartieren Quartis Les Halles und le flair (siehe Seite 12) soll auch der Port PHOENIX Service-Point den zukünftigen Bewohnern ihren Alltag erleichtern. Dazu gehört unter anderem eine umfangreiche Palette an Dienstleistungsangeboten wie ein Hausmeister- und Reinigungsservice und ein Individualservice mit speziell auf Port PHOENIX zugeschnittenen Angeboten.

## Eine Currywurst und ein Gespräch, bitte.

Kaum fünf Kilometer von Port PHOENIX entfernt, direkt vor der Marienkirche inmitten der Dortmunder City, treffen Detlef Bloch und die LEBENSWELTEN an der Würstchenbude CurryFan auf den Port PHOENIX Markenbotschafter Norbert Dickel. Wir hätten gerne die Siegerschale probiert, aber die bekommt man nur direkt am Tag nach einem BVB-Sieg. Während die Würstchen vor sich hin brutzeln, beantwortet Norbert Dickel, ehemaliger BVB-Spieler, Vereins-Idol, Stadionsprecher und Budenbesitzer in Personalunion, unsere Fragen.

### Wie kommt es, dass Sie als Ex-Fußballprofi nun in Würstchen machen?

**Norbert Dickel:** Ganz einfach: Ich liebe Currywurst. Und seit mindestens 20 Jahren rede ich davon, dass ich einmal meine eigene Würstchenbude habe. Jetzt war die Zeit reif für dieses Herzensprojekt.

### Wie wird man als gebürtiger Wittgensteiner eigentlich zum Dortmunder Idol?

**ND:** Das kann ich gar nicht beantworten. Mein Herz schlägt für den BVB und so geht es ja ganz vielen Dortmundern. So etwas verbindet. Ich bin mittlerweile 22 Jahre Stadionsprecher und seit 15 Jahren Kom-

mentator des BVB-Netradio. (Detlef Bloch ergänzt:) Vielleicht kann man seine enorme Beliebtheit als Außenstehender besser erklären. Norbert Dickel ist einfach wie er ist, zu 100 Prozent authentisch, leidenschaftlich und immer mit ganzem Herzen dabei. Das schätzen die Menschen sehr an ihm, ganz besonders die Fans.

### Dortmund als Stadt hat sich verändert, alte Ruhrpott-Vorurteile funktionieren nicht mehr.

#### Wie sieht es denn mit dem Menschenschlag aus?

**ND:** Durch den Strukturwandel und die Modernisierung ist Dortmund zu einer interessanten Dienstleistungsstadt geworden und zieht dadurch auch viele Jüngere an. Aber egal wie alt, der Dortmunder ist und bleibt echt, authentisch und sagt frei heraus, was er denkt. Eine weitere Eigenschaft der Dortmunder ist ihre unerschütterliche Zuversicht. Hier lautet das Motto „Das schaffen wir schon“. Und welche Stadt lebt und leidet so mit ihrem Fußballverein? Echte Liebe eben.

#### Was sind Ihre Highlights in Dortmund?

**ND:** Meine Nummer eins ist selbstverständlich der Signal Iduna Park, direkt gefolgt vom PHOENIX See. Als ich zum ersten Mal dort war, habe ich sofort gedacht ‚Das glaubt mir doch kein Mensch, dass das hier das Ruhrgebiet ist‘. Außerdem finde ich die Zeche Zollern sehr spannend und zu Dortmund gehören natürlich das U und der Florian.

#### Haben Sie Lieblingsstellen am PHOENIX See?

**ND:** Sogar einige. Die 68 Tonnen schwere Thomas-Birne auf der Kulturinsel etwa ist ein imposantes Stück Hörder Stahlgeschichte und sehr beeindruckend. Ebenso wie der unglaubliche Blick von den Häusern auf den See hinaus. Dieses Jahrhundertprojekt besitzt bereits jetzt eine unglaubliche Lebensqualität. Ich bin sehr gespannt auf die baulichen Fortschritte von Port PHOENIX.

Das ausführliche Interview finden Sie in unserer Online-Ausgabe unter [www.lebenswelten.de](http://www.lebenswelten.de). Und falls auch Sie Hunger bekommen haben: Mehr Infos unter [www.curryfan.de](http://www.curryfan.de)

Detlef Bloch auf eine Currywurst beim Port PHOENIX Markenbotschafter Norbert Dickel.



# Rund um den PHOENIX See

Seit Juli 2013 beleuchtet das Online-Magazin phoemag durch aktuelle Beiträge die Bauprojekte und das Leben rund um den PHOENIX See in Dortmund. In dieser LEBENSWELTEN Ausgabe stellt der Autor, Nick Neuwald, das Gebiet näher vor und präsentiert die schönsten Plätze. Begleiten Sie ihn auf seinem Streifzug und lernen Sie das faszinierende neue Quartier kennen. Nach einem Rundgang um den See

lädt die Gastronomie im Hafenviertel noch zum Verweilen ein, oder besuchen Sie unsere Vertriebsmitarbeiter im Info-Center direkt auf dem Baufeld (Am Kai/Phoenixseestraße).

Weitere spannende Geschichten rund um den See und den Dortmunder Süden erfahren Sie unter [www.phoemag.de](http://www.phoemag.de).



## 1 Hafenviertel

Das Hafenviertel im Westen bildet den Übergang zur quirligen Hörder Altstadt. Das Quartier ist geprägt durch architektonisch ansprechende Büro- und Wohnbauten. Im Hafenviertel spielt sich das (Groß-)Stadtleben ab. Ein halbes Dutzend Restaurants und Bistros haben sich bisher an der Hafenvorstadt niedergelassen und bewirten die hungrigen und durstigen PHOENIX See-Besucher.

## 2 Hörder Burg

Der Eyecatcher im Hafenviertel ist zweifelsohne die Hörder Burg. Ihr Ursprung liegt im 12. Jahrhundert. Das jetzige Bauwerk stammt aus dem 19. Jahrhundert.

## 3 Wohnquartier Port PHOENIX

Im Hafenviertel entstehen in den ersten beiden Bauabschnitten 94 Mietwohnungen und 82 Eigentumswohnungen durch INTERBODEN. Das Grundstück verbindet die Einkaufsmeile in Dortmund-Hörde mit dem PHOENIX See und damit die beiden Themen „Wohnen am Wasser“ und „Wohnen in der Stadt“. Weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie unter [www.port-phoenix.de](http://www.port-phoenix.de) oder im Info-Center vor Ort. Unser Vertriebsteam berät Sie gerne: Mo.-Do. 15 bis 18 Uhr, So. 11 bis 13 Uhr.

## 4 Kulturinsel

Auf der dem Hafenviertel vorgelagerten Kulturinsel finden regelmäßig Veranstaltungen statt. Kaum zu übersehen ist ein eindrucksvolles Relikt aus der Hörder Stahlgeschichte: Ein sieben Meter hoher und 68 Tonnen schwerer Konverter, der im Hörder Hüttenwerk für die Stahlveredelung benötigt wurde.



## 5 Seepark mit Sport- und Freizeitzentrum

Der Seepark erstreckt sich entlang des gesamten südlichen Ufers und bietet mit vielen Bänken, ausgedehnten Grünflächen und einer Boulebahn einen hohen Freizeitwert. Mittig bietet ein weit ins Wasser ragender Steg einen tollen Aussichtspunkt. Direkt am Steg liegt zudem der Sport- und Rettungsstützpunkt mit den Vereinsräumen des Segelclubs und einem gastronomischen Angebot.

## 6 Steganlagen

Im Hafenviertel und am Südufer wurden Ende 2013 zwei Steganlagen fertiggestellt. Die nicht nur von den Seglern lang herbeigese(h)nte Freigabe erfolgt im Frühjahr 2014.

Wassersportler eroberten den PHOENIX See bereits im April 2012. Zulässig sind neben Segelbooten auch Ruder-, Paddel- und Tretboote.



#### 14 Rundweg

Der 3,2 Kilometer lange Rundweg eignet sich hervorragend für den sonntäglichen Spaziergang.

#### 13 Spielplätze

Am PHOENIX See wird Spielen großgeschrieben: Vogelneuschaukeln, fliegende Teppiche, Pendelwippen, Netztunnel, Kletterwände, Rutschen und Wassermatschbecken sind nur einige Beispiele aus dem abwechslungsreichen Angebot der Abenteuerspielplätze rund um den See. Für die Umsetzung des Spielplatzkonzepts stand der berühmte Feuervogel Phoenix Pate, sodass die Spielplätze dank ihrer flammenden Farbgebung schon von Weitem ins Auge fallen.

#### 12 Hörder Bach

Klein Amsterdam in Westfalen: Wie die Emscher wurde auch der Hörder Bach renaturiert. Parallel zur Hörder Burg entstand eine mehrere hundert Meter lange Gracht. Hier befindet sich auch das Bodendenkmal mit den Fundamenten der ehemaligen Hörder-Burg-Kapelle. Einige Meter weiter nördlich mündet der Hörder Bach dann in die Emscher.

#### 10 Aussichtsplattform Bellevue

Die Aussichtsplattform und Wehranlage Bellevue überspannt die Emscher und befindet sich direkt am Nordufer des PHOENIX Sees. Sitzgelegenheiten laden zum Verweilen und Entspannen ein.

#### 11 Weinberg

Bis zur Industrialisierung wurde auf dem Gelände Weinbau betrieben. Heute erinnern Straßennamen wie „Am Rebstock“, „Weingartenstraße“ und „Am Remberg“ (für Rebenberg) noch an die Weinbaugeschichte. Ein kleiner Weinberg am Ufer des PHOENIX Sees knüpft nun an diese alte Tradition an. Bei der Rebsorte hat man sich übrigens für die robuste „Phoenix-Rebe“ entschieden.

#### 9 Emscher

Die nördlich zum PHOENIX See verlaufende Emscher wurde bis Ende 2009 aufwendig renaturiert. Der Fluss präsentiert sich heute als idyllische Auenlandschaft.

#### 8 Landschaftsbauwerk

Imposant überragt das 38 Meter hohe Landschaftsbauwerk den PHOENIX See. Von hier oben hat man eine fantastische Aussicht auf das gesamte Areal, die Hörder Altstadt und die Hörder Skyline. Im Süden schlängeln sich gleich mehrere Wege und Pfade barrierefrei gen Gipfel, im Norden eine Treppe aus Cortenstahl.



#### 7 Flüsterbrücke

Mitte 2011 wurde im Osten des Areals die so genannte Flüsterbrücke eingeweiht. Bei der Flüsterbrücke handelt es sich um zwei jeweils drei Meter große Installationen des Dortmunder Künstlers Jan Bormann. Auf einer Distanz von 69 Metern werden Schallwellen gebündelt übertragen. Das Prinzip ähnelt dem eines Bechertelefons, nur eben schnurlos.





Der neue le flair Service-Point

# Noch mehr Service für das Viertel voller Leben

Endlich schlägt das Herz des Quartiers nun auch in seiner Mitte. Pünktlich zum ersten le flair Adventsmarkt am 6. Dezember 2013 öffnete der neue Service-Point seine Pforten.





Größer, schöner, einladender ist der neue Service-Point geworden, da sind sich alle einig. In diesen ansprechenden und großzügigen Räumlichkeiten werden Elke Draessler und ihr Service Team den Bewohnern von le flair auch in Zukunft altbekannte sowie neue Dienstleistungen anbieten. Das elegante Kaminzimmer lädt die Bewohner zum Verweilen ein. Donnerstags ab 16 Uhr sind alle herzlich zum Bewohnercafé eingeladen. Aber auch zu den üblichen Öffnungszeiten ist der Service-Point ein perfekter Treffpunkt für eine kurze Pause, einen kleinen Plausch mit den Nachbarn oder den Service Mitarbeitern. Hier kann man in der Tageszeitung blättern und sich neuen Lesestoff aus der Gemeinschaftsbibliothek ausleihen.

Wer sich über die Vielzahl der Dienstleistungsangebote einen Überblick verschaffen möchte, der wendet sich entweder direkt an das Team, loggt sich bei Animus ein oder wirft einen Blick auf das schwarze Brett. Neben dem aktuellen Plan der Happy Kids, der Agentur für kreative Kinderbetreuung, findet man hier aktuelle Ankündigungen, wie etwa Einladungen zum Tea-Master-Seminar oder Beauty Workshops. Auch Kurspläne für Pilates und Yoga hängen aus. Alle Termine finden in den hauseigenen Konferenzräumen von le flair oder Quartis Les Halles an der Schinkelstraße statt. Diese geschmackvoll und hochwertig ausgestatteten Räumlichkeiten können die Bewohner außerdem für private und geschäftliche Zwecke anmieten. „Hier finden zum Beispiel Mitarbeiterschulungen und Familienfeste statt, etwa Taufen oder Geburtstagsfeiern“, erläutert Alexandra Beckert, Mitarbeiterin am Service-Point. „Wir verfügen hier über zwei Küchen, komplett ausgestattet für bis zu 75 Personen. Und bei gutem Wetter können Sitzgelegenheiten auf der Terrasse aufgestellt werden.“

Gerade in Verbindung mit den exklusiven Gästeappartements ist dies eine reizvolle Kombination für Privates sowie Geschäftliches. Die insgesamt sieben Appartements können über den Service-Point und Animus gebucht werden. Wen der kleine Hunger packt oder wem die Zahnpasta ausgegangen ist, der findet im Emmas Enkel Verkaufskiosk Nachschub. Doch damit nicht genug. Schnell noch ein paar Briefmarken kaufen, ein Paket oder Päckchen versenden, eine Retourensendung aufgeben – dafür brauchen die Bewohner das Viertel nicht mehr zu verlassen. Aufgrund der großen Nachfrage ist der neue Service-Point inzwischen auch offizieller DHL-Paketshop. Dieses Angebot gilt übrigens für die gesamte Nachbarschaft.

Die Bewohner schätzen diese große Servicevielfalt, weiß Alexandra Beckert. „Viele sind beruflich stark eingespannt und oft in Eile. Sie schauen morgens auf dem Weg zur Arbeit oder nach Feierabend bei uns vorbei, geben ihre Aufträge oder Buchungsanfragen durch.“ Nicht nur das Service-Point Team freut sich, dass die Dienstleistungen so gefragt sind. Aus Überzeugung und sozialer Verpflichtung hat sich INTERBODEN entschieden, die WFB Werkstätten des Kreises Mettmann mit dem Mangelwäscheservice zu beauftragen. Diese Werkstätten leisten nicht nur ausgezeichnete Arbeit, sie unterstützen die Eingliederung und Förderung behinderter Menschen in den Arbeitsmarkt.

„Wir arbeiten hier alle Hand in Hand, um den Bewohnern das Leben noch angenehmer zu machen, ob Wohnungs- oder Fensterreinigungsservice, Änderungsschneiderei oder Hausmeisterservice“, so Alexandra Beckert.

Zusätzlich zum Dienstleistungsspektrum des Service-Points kümmert sich seit März dieses Jahres das Frisör- und Beautyteam von Salon Dashi Krasnici in Haus 104 um Haut und Haar der Kundschaft. „Die Gespräche für weitere gewerbliche Anmietungen in Haus 104 und

108 laufen“, so Senior Projektentwickler Alexander Schmitz. „Angelehnt an die Bedürfnisse und Wünsche der Bewohner könnten wir uns an diesem Standort einen kleinen feinen Italiener und ein französisches Bistro sehr gut vorstellen.“ Und was könnte zu le flair, dem Viertel voller Leben, besser passen als dolce vita und savoir-vivre?

#### **Service-Point Marc-Chagall-Straße 106**

Öffnungszeiten: Montag bis Freitag: 8 bis 14 Uhr und 18 bis 20 Uhr

Samstag und Sonntag: 10 bis 12 Uhr

Telefon: 0211 - 17 95 47-05

Telefax: 0211 - 17 95 47-07

E-Mail: [leflair@interboden.de](mailto:leflair@interboden.de)

#### **Ein weiterer Grund zur Freude: Projekthalbzeit für le flair**

Das visionäre, innovative Wohn- und Quartierskonzept von le flair, einem Joint Venture von INTERBODEN Innovative Lebenswelten® und HOCHTIEF Projektentwicklung GmbH, wird gelebt. Anlässlich der Projekthalbzeit lässt sich dies an ein paar Zahlen und Fakten verdeutlichen:

Bis 2017 sollen im Bauprojekt le flair auf dem ehemaligen Güterbahnhofs-gelände in Pempelfort/Derendorf mehr als 800 Wohneinheiten mit etwa 80.000 Quadratmeter Wohnfläche entstehen. Bis zum jetzigen Zeitpunkt wurden seit Baustart Mitte 2010 bereits über 402 hochwertige Wohneinheiten fertig gestellt, davon 32 exklusive Townhouses bzw. Rotundenhäuser. Das entspricht 38.200 Quadratmetern Wohnfläche. Ein Halbzeitergebnis, das sich mehr als sehen lassen kann. Und die Erfolgsgeschichte geht weiter: le flair blanc auf Baufeld 8 ist inzwischen auch schon sehr weit fortgeschritten. Die 72 Wohneinheiten und sieben Townhouses sollen Mitte 2014 fertig gestellt werden.

Unser Vertriebsteam berät Sie gerne und hat Antworten auf alle wichtigen Fragen. Sprechen Sie uns an und vereinbaren Sie einen individuellen Beratungstermin.

Telefon: 0211 - 20 96 03 54

Telefax: 0211 - 20 96 03 56

E-Mail: [vertrieb@flair-duesseldorf.de](mailto:vertrieb@flair-duesseldorf.de)

Elke Draessler (l.) und ihr Team werden den Bewohnern von le flair auch in Zukunft altbekannte sowie neue Dienstleistungen anbieten.



# Projekt SuitbertusQuartier: Stillstand oder Einsicht?

**FÜR RATINGEN. FÜR MICH.**  
FÜR DAS SUITBERTUSQUARTIER.

„Ich möchte hier wohnen, weil ich die Nähe zum bunten Leben der Ratinger Innenstadt suche.“  
*Ilona K.*

„Wir wollen eine bedarfsgerechte Wohnung in zentraler Lage, um auch im Alter dabei und nicht außen vor zu sein.“  
*Erika & Herbert R.*

„Gerade im Alter haben attraktive Einkaufsmöglichkeiten mit kurzen Wegen zu Geschäften für uns einen hohen Stellenwert.“  
*Gabriele & Manfred B.*

REDEN SIE MIT: [WWW.KIRCHGASSE-BLOG.DE](http://WWW.KIRCHGASSE-BLOG.DE)

Warum geht es bei dem Projekt SuitbertusQUARTIER nicht weiter? Seit Mai letzten Jahres wartet INTERBODEN auf die Entscheidung der Stadt Ratingen zum Antrag auf Änderung der Vorgaben des Bebauungsplanentwurfes zur Reduzierung der Einzelhandelsfläche im Erdgeschoss. Inzwischen haben sich mehr als 150 Interessenten für die insgesamt 22 Wohnungen im Ratinger SuitbertusQuartier vormerken lassen. Aktuell muss Projektentwicklerin Nicole Nagel die potenziellen Kunden allerdings noch verströmen. „Leider stehen wir uns mit der zwingend einzuhaltenden Vorgabe zur Größe der Einzelhandelsfläche auf den Füßen. Auf der einen Seite die hohe Nachfrage nach innerstädtischen Wohnungen und auf der anderen Seite konnte nach nunmehr dreijähriger Marktbearbeitung kein Handelsmieter gefunden werden, der in diesem anspruchsvollen Neubau eine Fläche von mindestens 700 m<sup>2</sup> anmietet.“ Insgesamt ist in den Mittelstädten vor allem bei Nebenlagen, zu denen die Kirchgasse sicherlich zählt, eine spürbare Zurückhaltung bei der Expansion zu konstatieren. Umsatzverlagerung auf den Online-Handel sowie erhöhter Wettbewerbsdruck durch neue, größere Formate in der Peripherie oder den Großstädten sind die wesentlichen Gründe. „In derartigen Lagen gehen die Händler heute keine Kompromisse mehr hinsichtlich Lage, Ausstattung, Stellplatzangebot und Miethöhe ein. Die logische Konsequenz ist dann doch, den Entwurf des Bebauungsplanes auf die heutige und perspektivische Marktnachfrage anzupassen“, erläutert Vanja Schneider, Geschäftsführer der INTERBODEN Innovative Gewerbewelten GmbH & Co. KG. „Wir haben entsprechende Gutachten und Stellungnahmen von Marktexperten hierzu vorgelegt, jedoch hat die Stadt bisher immer noch keine Entscheidung zum Änderungsantrag getroffen. Es ist sehr schade, dass ein derartig städtebaulich attraktives und wichtiges Projekt wegen 300 oder 400 Quadratmetern mehr oder weniger Einzelhandelsfläche im Erdgeschoss über einen solch langen Zeitraum still steht.“



In der Zwischenzeit informiert das Team der INTERBODEN Innovativen Gewerbewelten® die Ratinger Bürgerschaft und potentielle Interessenten über die Hintergründe und aktuellen Entwicklungen rund um das Projekt auf der Internetseite [www.kirchgasse-blog.de](http://www.kirchgasse-blog.de). ■

## Neuigkeiten von den VILIS Projekten



Das zweite VILIS Projekt in Aachen nimmt Fahrt auf: Nach dem ersten Projekt in Köln-Kalk wird die INTERBODEN Tochter VILIS nun in Aachen aktiv. VILIS am Bonifatiusweg heißt das Projekt mit voraussichtlich 96 Wohneinheiten. Wir halten Sie selbstverständlich über alle Neuerungen und Entwicklungen rund um das Projekt auf der VILIS Homepage auf dem Laufenden: [www.vilis-wohnen.de](http://www.vilis-wohnen.de)

Gleichzeitig befinden sich die ersten Wohnungen des für die Vermietung bestimmten zweiten Bauabschnitts im VILIS Wohnquartier in Köln-Kalk in der finalen Fertigstellung. Die Vermietungsphase für den Erstbezug hat im März begonnen. Die Wohnungen im Wohnviertel an der Corkstraße sind gefragt, denn VILIS am Bürgerpark verbindet hohe Architektur- und Bauqualität mit einer urbanen Lage. Die 2- bis 5-Zimmer-Wohnungen bieten Wohnraum zwischen 58 und 117 Quadratmetern. Ideal für Familien, Singles und Paare aller Altersgruppen – auch weil alle Wohnungen schwellenfrei von der Tiefgarage über den Wohnungseingang bis zum Austritt auf den Freisitz sind.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann wenden Sie sich gleich an unseren Vermietungs-Partner: Lassen Sie sich von Fries Immobilien unter der Telefonnummer 0221 - 9 52 13 13 beraten. [www.FRIES-IMMOBILIEN.de](http://www.FRIES-IMMOBILIEN.de) ■

Das nächste Projekt der INTERBODEN Tochter VILIS wird in der Kaiserstadt Aachen realisiert.



# Wenn das Gemüse 3x klingelt



Essen auf Rädern. Wer von uns denkt da nicht an den motorisierten Seniorenverpflegungsservice, der täglich pünktlich um 12 Uhr um die Ecke biegt und das warme Mittagessen liefert? Oder an den Pizza-Lieferanten? Es geht aber auch modern und gesund: Essen auf Rädern reloaded.

Die Deutsche Gesellschaft für Ernährung empfiehlt zwei Hände voll Obst und drei Hände voll Gemüse täglich. Dies entspricht etwa 250 g Obst und 400 g Gemüse pro Person. Aber auf unseren Tellern liegt häufig zu wenig gesunde Kost. Das hat verschiedene Gründe. Einer davon ist Zeitmangel. Manch einem fehlt trotz bester Absichten nach einem anstrengenden Tag die rechte Lust schnell noch einzukaufen, Kochbücher zu wälzen und Zutaten auszuwählen, um am Herd eine ausgewogene Mahlzeit zu zaubern. So greift man dann doch viel zu oft zu Fertiggerichten, der Chipstüte oder wählt die Nummer vom Pizzataxi. Es geht aber auch anders: Lieferservices der neuen Generation machen es möglich, sich ganz entspannt gesund und abwechslungsreich zu ernähren.

Wenn Sie nicht zum Gemüse kommen, dann kommt es eben zu Ihnen. Und zwar bis an die Haustüre. Die wahrscheinlich bekannteste gesunde Liefer-Variante ist das sogenannte Gemüse-Abo. Seit nunmehr über 25 Jahren bestücken Biobauernhöfe aus der Umgebung Abokisten oder -tüten mit ihren erntefrischen, hofeigenen Bioprodukten und liefern sie einmal wöchentlich bis an die Kunden-Haustüre. Aufgrund der großen Nachfrage und zunehmendem Ernährungs- und Umweltbewusstsein bieten viele Biobauernhöfe neben den klassischen auch individualisierte Abokisten an. Mittlerweile gibt es Familien-Kisten, Obst-Kisten, Single-Kisten mit angepassten Portionsgrößen, spezielle Kisten für Rohkostler, Sportler und selbst Mutter-Kind-Kisten mit milden Produkten.



- ▶ Was die Biobauern nicht selber produzieren, ergänzen sie um Angebote sorgfältig ausgewählter Zulieferer, möglichst mit Biosiegel aus der Region oder Deutschland. Exklusive, exotische Produkte, die bereits um die halbe Welt gereist sind, sucht man also meist vergebens. Stattdessen geht es um ökologische Nachhaltigkeit, aromatische Unverfälschtheit, fairen Handel und die Bevorzugung regionaler Produkte. Immer mehr Familien, Singles, Berufstätige und ältere Menschen sowie Unternehmen und ihre Mitarbeiter profitieren von solchen Lieferungen.

### Die Vorteile liegen auf der Hand. Und man spürt sie auch auf der Zunge.

Inzwischen beinhalten viele dieser Lieferungen gleich auch die passenden Rezepte oder Menüvorschläge, ergänzt um die dazugehörigen Gewürze, sowie frisches Brot, Milchprodukte, Getränke, Eier und vieles mehr. Das macht Lust auf spannende kulinarische Entdeckungsreisen ohne großen Aufwand und hat zudem einen wertvollen Nebeneffekt: Der Einkauf unter Zeitdruck oder mit knurrendem Magen entfällt und damit auch der Kauf diverser überflüssiger Produkte, die gar nicht auf der Liste standen und im Nachhinein ein trauriges Dasein im Kühlschrank fristen. Da die Portionsgrößen beim Lieferservice vorkalkuliert sind, ist auch die Menge der nichtverbrauchten Lebensmittel deutlich geringer. Das tut der Umwelt und dem Geldbeutel gut. Sind die frischen Lebensmittel geliefert, wollen sie auch verarbeitet werden. Für Familien ist das ein schöner Anlass, wieder häufiger gemeinsam zu kochen und aktiv Zeit miteinander zu verbringen. Insbesondere Kinder können so viel über regionale Produkte erfahren und spielerisch verschiedene Geschmacksrichtungen entdecken.

### So individuell die Kundenwünsche, so flexibel die Anbieter.

Auf der Homepage des jeweiligen Lieferservices erscheinen wöchentlich wechselnde Angebote, aus denen man wählen und die Mengengröße angeben kann. Ob man eine Gemüse-Abokiste bestellt, die kompletten Zutaten für Familienmahlzeiten für mehrere Tage liefern lässt, ein Abendessen für zwei Personen mit Rezept und allen Zutaten ordert oder vegane Produkte bevorzugt – die Zahl der Anbieter ist ebenso vielfältig wie ihr Angebot. Die Bestellungen müssen lediglich bis zu einer festgelegten Uhrzeit über den Onlineshop, per Mail, Fax oder Telefon losgeschickt werden. Ob die Lieferung in die Firma oder nach Hause erfolgt, oder stellvertretend einmal bei der Nachbarin oder dem Kollegen abgegeben werden soll, auch hier passen sich die Anbieter den Wünschen der Kunden an. In vielen Fällen wird im Umkreis kostenlos geliefert oder an Abholstationen abgestellt. Dabei wird nach Möglichkeit darauf geachtet, kundenfreundliche Lieferzeiten anzubieten, etwa ab 17 Uhr oder später.

### Wie schmeckt denn Ihre Region?

In Bonn-Friesdorf, nicht weit entfernt vom INTERBODEN Projekt Rhein Entrée in Rüngsdorf, produziert der Leyenhof seit über 25 Jahren nach Bioland-Richtlinien. Der Lieferservice reicht vom rechtsrheinischen Köln bis ins untere Ahrtal.

Auch der Lammertzhof in Neuss bietet seit 20 Jahren ein umfangreiches Gemüse-Abo mit vielen Zusatzpaketen aus ökologischem Landbau an. Er gehört deutschlandweit nicht nur zu den Pionieren der Abokiste, sondern ist mit mehr als 1.000 Abo-Kunden eine feste Größe erfolgreicher Biogärtnerei.

Die AboKiste ist der größte Bio-Lieferservice des östlichen Ruhrgebietes und beliefert Dortmund und Umgebung mit Bio-Waren, teilweise aus eigener Gärtnerei nach Demeter-Richtlinien.

Bei der Bauertüte aus Köln kommen nur Produkte von regionalen Bauernhöfen und Erzeugern in die Tüte. Der Name hält was er verspricht. Sogar der Lieferservice ist bis ins kleinste Detail konsequent ökologisch: Die spezielle Liefertüte besteht aus Zuckerrohr und ist komplett recyclebar.

Auch die zukünftigen Bewohner des Projekts VILIS am Bonifatiusweg in Aachen können sich das Gemüse bis vor die Tür liefern lassen. Ganz in der Nähe liegt der Bioland-Hof Gauchel Gut Paulinenwäldchen und versorgt Gemüseliebhaber und Kochbegeisterte bis ins Dreiländereck mit unterschiedlichsten Biokisten und Angeboten.

### Das Rundum-Sorglos-Paket. Einfach mal kommen lassen.

Wer sich die Gemüseauswahl und Rezeptsucherei sparen und direkt mit dem Kochen loslegen möchte, der wird bei KommtEssen fündig. Dieser Lieferservice aus Hamburg bietet viele regionale und saisonale Produkte, überwiegend in Bio- oder Demeterqualität und liefert bundesweit. Eine clevere Logistik macht dies möglich. Diverse regionale Packstationen beliefern mit Kühlwagen auch das Ruhrgebiet und das Rheinland. Ein Kurierdienst fährt entlegene Regionen an.

Der Anbieter HelloFresh aus Berlin liefert ebenfalls bundesweit. Die fertig zusammengestellten Mahlzeiten, nach Möglichkeit in Bioqualität, werden mit detaillierter Zutatenliste sowie Rezepten geliefert und liegen bei ca. 500-800 kcal pro Portion. Wie KommtEssen legt HelloFresh seinen Schwerpunkt auf ein leckeres Kennen- und Schmeckenlernen gesunder Küche, das ohne großen Zeitaufwand auch für Kochneulinge umgesetzt werden kann.

Eine gute Portion Retrocharme und modernste Kommunikationswege bieten Emmas Enkel in Düsseldorf. Der gut sortierte Tante Emma Laden der nächsten Generation beliefert die Landeshauptstadt und das Ruhrgebiet mit vielen Bioprodukten und allem, was ein Tante Emma Laden zu bieten hat. Bestellungen können persönlich im Laden, via Homepage, Smartphone oder Tablet bis 14 Uhr getätigt werden. Die Feierabendlieferungen erreichen noch am gleichen Tag die angegebene Lieferadresse.

Ein weiteres Angebot aus Düsseldorf ist die Abendtüte, die im Februar 2014 vom Gründungsnetzwerk Düsseldorf zu Jungunternehmen des Monats gewählt wurde. Kein Wunder – die Abendtüte enthält alles, was ein köstliches Essen benötigt. Nämlich möglichst viele Bioprodukte und eine ausführliche Anleitung für eine Mahlzeit oder ein Drei-Gänge-Menü, das in weniger als 30 Minuten zubereitet ist. Bis 12 Uhr bestellt, erhält man die Lieferung wenige Stunden später, frisch eingekauft und liebevoll zusammengestellt. Nur Kochen und Genießen, das müssen Sie schon selbst. ■





# Der HelloFresh Test

Frische, die bis an die Haus- oder Bürotür geliefert wird – das LEBENSWELTEN Team hat für Sie exemplarisch einen Anbieter getestet.

**Bestellung:** Bei HelloFresh hat man die Wahl zwischen der Veggie, der Gesund & Fit und der Classic Box. Außerdem kann man die Anzahl der Mahlzeiten (drei oder fünf) sowie die Anzahl der gewünschten Portionen (zwei oder vier Personen) bestimmen. Wir haben uns für die vegetarische Variante mit drei Mahlzeiten für zwei Personen entschieden.

**Anlieferung:** Die Lieferung über HelloFresh erfolgt wie bei den meisten Anbietern kostenlos – je nach Präferenz des Kunden dienstags zwischen 17.30 und 22.30 Uhr oder donnerstags zwischen 8.00 und 12.00 Uhr. Es besteht übrigens auch die Möglichkeit, eine Packstation als Lieferadresse anzugeben. Wir haben unsere Bestellung an einem Donnerstag ins Büro liefern lassen und die Lieferung erfolgte pünktlich im angegebenen Zeitfenster um 10.00 Uhr.

**Verpackung:** Das Paket war ansprechend und mit Liebe zum Detail und zu den Produkten gepackt – wie ein kleines, praktisches Geschenk. Zur Kühlung der Lebensmittel verwendet HelloFresh Coolpacks mit Wasserfüllung und biologisch abbaubares Isolationsmaterial aus Schafswolle. Allerdings sind bis auf das Gemüse natürlich alle Zutaten separat verpackt. Aufgrund der kleinen Füllmengen fällt so trotzdem bei jedem Gericht reichlich Verpackungsmüll an.

**Qualität und Menge der Ware:** Die Lebensmittel sind alle frisch und in einem guten Zustand bei uns angekommen. Die zum Teil winzigen, genau auf die Rezepte abgepassten Portionierungen von Käse, Milch und Sahne und Ähnlichem wirken auf den ersten Blick etwas kurios. Gerade die Gemüsemengen waren aber hingegen großzügig bemessen.

**Rezepte:** Leider passte ein beige-packtes Rezept nicht zu den gelieferten Zutaten. Da die Rezepte aber als Appetizer schon im Vorfeld per E-Mail an uns gesendet wurden, konnten wir mit einem Ausdruck arbeiten. Die drei Rezepte präsentierten sich insgesamt abwechslungsreich – Hausmannskost, Exotik und italienisches dolce vita waren in schmackhaften Variationen vertreten. Die einzelnen Arbeitsschritte waren verständlich erläutert und die angegebenen Zubereitungszeiten zwischen 20 und 35 Minuten durchaus realistisch. Die zum Teil exotischen Zutaten und Kombinationen mit Ingwer, Chili und Cumin-Zimt-Gewürzmischung munden vielleicht nicht jedem, uns hat es geschmeckt.

**Portionen:** Nach der Zubereitung hatten wir gut bemessene Portionen mit köstlichem Gemüse auf unseren Tellern.

**Preis:** Den Speiseplan selbstständig zusammenstellen, den Einkauf planen und eventuell anfallende Reste wiederverwerten ist definitiv preiswerter. Für all jene, denen dazu Zeit und Muße fehlen, aber ihre Mahlzeiten dennoch gerne zubereiten, sind fertig zusammengestellte Boxen eine gute Alternative. Denn preiswerter als in vergleichbarer Qualität Fertiggerichte zu bestellen oder essen zu gehen, sind die Boxen allemal. ■





# Smart Living.



Imm cologne: Vom 13. bis zum 19. Januar 2014 fand in Köln die 65. Möbelmesse mit 100 Ausstellern aus 52 Ländern und 120.000 Besuchern statt. Individualität, intelligente Alltagstechnik und neu interpretiertes Retrodesign sind die Themen des Jahres, die auch Relevanz für die INTERBODEN Musterwohnungen haben.

Trends sind schnelllebig, kommen und gehen. Was heute in ist, ist morgen womöglich wieder out. Denn auch die Bedürfnisse und Ansprüche der Menschen ändern sich stetig. Der Wohnstil wird immer individueller, analog zur Modewelt heißen die relevanten Begrifflichkeiten Customizing und Stilmix. Kaum ein Trend wird heute noch konsequent umgesetzt, sondern jeweils eher individuell modifiziert oder adaptiert. Eine spannende Herausforderung also an die Möbel-Hersteller, den Verbrauchern dazu maßgeschneiderte Lösungen anzubieten.

Auf der imm cologne ließen sich dieses Jahr drei große Trends ausmachen: modernste Technik für das Zuhause, individualisiertes Design und die Neuinszenierung von Altbewährtem.



# Global Mix. Rejuvenation.

## Smart Living. Global denken und intelligent wohnen.

Aktualität, Mobilität und ein effektives Zeitmanagement sind und bleiben wichtige Themen. Aus diesem Grund erobern technische Innovationen längst nicht mehr nur unsere Arbeitswelt, sondern halten adaptiert Einzug in unser Zuhause. Das Angebot reicht vom eingebauten Internetzugang am Badezimmerspiegel bis zur Vernetzung der Wohnung per Smartphone. Vielfältige Funktionalität, die besonders beim männlichen Geschlecht Anklang findet.

## Global Mix. Die logische Konsequenz gesellschaftlicher Entwicklung.

Reiseandenken oder Internetfundstücke treffen auf Design-Klassiker und persönliche Lieblinge – Im Global Mix entstehen neue urbane Wohnwelten, in denen Einrichtungsideen und Möbel aus allen Kulturen kombiniert werden, ohne klare Rückschlüsse auf Zeit und Ort zuzulassen. Erlaubt ist, was gefällt. Ein Designteppich mit modern interpretiertem Ethnomuster, üppige Vorhänge in Rot-Orange. Ein farbenfroher unaufgeregter Stilmix, ein Crossover-Design, das durch ausgewählte Accessoires oder Mobiliar für ein weltoffenes Wohngefühl sorgt.

## Rejuvenation. Aus alt mach neu mach glücklich.

Rejuvenation bedeutet Verjüngung. Wohnelemente, die man mit Sicherheit, Beständigkeit und Altbewährtem verbindet, kommen in einem neuen, modernen Gewand daher. Die Geschichte bleibt. Forscher sprechen bei diesem Trend auch von Retraditionalisierung. Der Cocktailsessel aus den 50ern schmückt sich mit einem knalligen Filzbezug, der Eichentisch im modernen Design wird zum neuen Lieblingsmöbel auserkoren. Ein bekannter Wohngegenstand aus der Kindheit wird farblich neu interpretiert und erfüllt dadurch unterbewusst die Sehnsucht nach Sicherheit und Geborgenheit in unserer hochtechnisierten Welt.

## Und was bleibt?

„Es bleibt das Bedürfnis, die eigenen vier Wände als einen Ort des Wohlfühlens zu erfahren. Einen Ort, den man sein Zuhause nennt – das hat sich in den vergangenen Jahrzehnten nicht geändert“, erklärt Uta Zanetti, Projektmanagerin Vertrieb und Marketing bei INTERBODEN. „Menschen brauchen einen Ausgleich, um den Anforderungen und der Schnellebigkeit der Zeit Stand halten zu können. Außerdem ist die Wohnung auch immer Ausdruck der Persönlichkeit. Wer sein Zuhause einrichtet, will Authentizität versprühen. Individualismus ist daher einer der stärksten Wohntrends. Möbel verkörpern den eigenen Lebensstil und werden passend zur eigenen Persönlichkeit und der aktuellen Lebensphase ausgesucht und gekauft. Eine gelungene Wohnwelt bedeutet deshalb weniger Perfektion als vielmehr Individualität.“

Uta Zanetti, auch zuständig für das Interieur Design der INTERBODEN Musterwohnungen und immer auf der Suche nach den neusten Trends und Entwicklungen. „Trends haben häufig im Premiumsegment ihren Ursprung und werden zunächst von der Avantgarde verbreitet. Ich lasse mich auf den Möbelmessen inspirieren, um diese Impulse dann in unseren Musterwohnungen umzusetzen.“



## Geborgenheit in der Wohnwelt – wie setzt man das um?

„Geborgenheit entsteht, indem wir ein Zuhause kreieren, das auf die persönlichen Bedürfnisse im Zeitalter der digitalen Medien, des flexiblen Arbeitens und der Globalisierung eingeht“ erläutert Uta Zanetti. „Ein Wohnkonzept, das durchdachtes, individuelles Design und Behaglichkeit verbindet.“

Dazu gehört unter anderem ein intelligentes Farbkonzept, das sich in allen Räumen wiederfindet. Weiß als Farbton bleibt nach wie vor im Trend. Opal und Petroltöne gehören sicherlich zu den Trendfarben 2014. Bunt kommt hinzu. Sparsam und zugleich wirkungsvoll dosiert, wie es etwa bei dem so genannten Color Dipping der Fall ist. Einzelne Farbakzente an Holzmöbelstücken wie Stuhlbeine oder Armlehnen wirken, als hätte man sie punktuell in Farbe getaucht. Stoffe zeigen sich im Fading-Look, sprich im Farbverlauf oder im frischen, selbstbewussten Mustermix. Das Interesse am Used-Look, das Spiel mit den Materialien, speziell bei Stoffen und Holz, scheint unerschöpflich.

Für die Gestaltung der INTERBODEN Musterwohnungen ist ein Besuch auf der imm cologne stets aufschlussreich und impulsgebend. „Das frühzeitige Erkennen und Reflektieren der Wohntrends ist deshalb so wichtig, weil von der Planung inklusive aller baulichen Maßnahmen und Veränderungen bis zur gestalterischen Fertigstellung einer INTERBODEN Musterwohnung circa ein Jahr vergeht“, so Uta Zanetti, „und wir haben den Anspruch unseren Kunden erlebbare Wohnwelten zu präsentieren. Design, aktuelle Trends und objektbezogener Baustil verschmelzen zu einem Gesamtkonzept. Wenn die Kunden die Musterwohnungen betreten und spontan sagen ‚Hier könnte ich sofort einziehen‘, haben wir alles richtig gemacht.“ ■



©Foto: Koelnmesse

©Foto: Koelnmesse

*„Das Prinzip aller Dinge ist das Wasser.  
Aus Wasser ist alles, und ins Wasser kehrt alles zurück.“*  
– THALES VON MILET –

## Wer fragt, gewinnt!

Die LEBENSWELTEN präsentiert sich in einem modernen Design. Wie gefällt Ihnen die neue Gestaltung?  
Teilen Sie uns Ihre Meinung mit:  
[www.lebenswelten-online.de](http://www.lebenswelten-online.de)



**INTERBODEN**  
INNOVATIVE LEBENSWELTEN®

**Impressum:**

Ausgabe 1 | 2014

**Herausgeber:**

INTERBODEN Innovative Lebenswelten®  
Europaring 60, 40878 Ratingen  
Telefon: 02102 - 91 94-0  
[www.interboden.de](http://www.interboden.de)  
V.i.S.d.P. Dr. Reiner Götzen

**Konzeption/Redaktion:**

INTERBODEN Innovative Lebenswelten®

**Gestaltung:**

EPS Agentur für Kommunikation GmbH,  
Ratingen

**Druck:**

Woeste Druck, Essen

**Fragen, Anregungen, Kritik:**

Ansprechpartner: Dr. Reiner Götzen  
E-Mail: [lebenswelten@interboden.de](mailto:lebenswelten@interboden.de)